



Impftempo hoch halten

DRK und Klinik bieten weitere Termine an / Geboosterte von 2G plus ausgenommen

HÜNFELD. Auch im neuen Jahr gibt es gleich zwei Impfzentren in Hünfeld. Sowohl das Impfzentrum in der Helios St. Elisabeth-Klinik als auch das Impfzentrum vom DRK im Generationentreff in der Mackenzeller Straße bieten Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen an, um das Impftempo im Angesicht der drohenden Omikron-Welle weiter hoch zu halten und bestmöglichen Schutz zu bieten.

Impfen in der Klinik: Das Impfzentrum in der Helios St. Elisabeth Klinik Hünfeld bietet an drei Tagen in der Woche Corona-Impfungen an. Die neuen Impftermine in der Klinik sind freigeschaltet und können online unter www.helios-gesundheit.de/huenfeld vereinbart werden. Jeweils für acht Stunden wird mittwochs, freitags und samstags geimpft. Zum Einsatz kommen die Impfstoffe Comirnaty von Biontech und Spikevax von Moderna. Mitzubringen sind in die Klinik das Impfpass und ein Ausweis. Die vorausgegangenen Impfdaten werden bei Terminerfassung Online erhoben. Die Einwilligungserklärung kann bei der Anmel-



Impfungen bieten den besten Schutz vor schweren Verläufen einer Corona-Infektion

dung heruntergeladen werden.

Klinik-Geschäftsführer Sebastian Mock erläutert: „Wir sind in der Lage täglich in der Klinik 240 Personen zu impfen.“ Gerade nach der jüngsten Einstufung des Landkreises Fulda als Hot Spot gelten nun strengere Corona-Regeln und vielerorts 2G-plus, wovon „Geboosterte“ allerdings ausgenommen sind. Wer sich also kurzfristig eine Auffrischungsimpfung geben lassen möchte, kann dies in der Hünfelder Klinik ebenso

tun, wie beim DRK.

Möglich sind in der Klinik Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfungen für Erwachsene sowie für Kinder/Jugendliche ab 12 Jahren. Der Abstand zwischen Erst- und Zweitimpfung sollte zwischen 3 und 6 Wochen betragen. Auffrischungsimpfungen werden gemäß der neuesten Empfehlung der STIKO nun bereits zwölf Wochen nach der Zweitimpfung angeboten.

Impfen beim DRK: Freie Termine gibt es ebenso im Impf-

zentrum des DRK-Kreisverbandes im DRK-Haus in der Mackenzeller Straße. Geimpft wird im DRK-Generationentreff jeweils freitags, samstags ab 9 Uhr und zu Sonderterminen. Die verfügbaren Termine können unter drk-huenfeld.de gebucht werden. Die Impfwillingen müssen zum Termin ihren Pass, die Krankenkassenskarte, den Impfausweis und die ausgefüllte Einwilligungserklärung mitbringen, die bei der Anmeldung heruntergeladen werden kann. Daneben bietet das DRK auch Sonderimpftermine in Institutionen, Heimen und Einrichtungen an, die individuell vereinbart werden können. Zusätzlich gibt es Impftermine in weiteren Gemeinden des Altkreises, die über die jeweiligen Gemeindeverwaltungen vereinbart werden können. Wie DRK-Präsident Dr. Eberhard Fennel weiter mitteilt, gibt es auch noch freie Termine für den Sonderimpftermine für Kinder von 5 bis 12 Jahren am Samstag, 15. Januar. An diesem Tag sind bereits auch Boosterimpfungen für Kinder ab 12 möglich. Das DRK verfährt dabei strikt nach den Empfehlungen des Bundesgesundheitsministeriums.

Ella und Emil vorn

Zahl der Geburten weitgehend konstant

HÜNFELD. Ella und Emil waren 2021 die beliebtesten Vornamen, die Eltern in Hünfeld ihren neuen Erdenbürgern gegeben haben. Im Vorjahr lag noch Leon vorn. Bei den Mädchen teilten sich 2020 Amelie, Emily, Emma und Lena Platz 1.

Leon ist 2021 bei den Knaben auf Platz 10 abgerutscht, der beliebteste Mädchenvorname des Vorjahres, Emily, hat es gerade auf Platz 4 geschafft. 2021 war Emil unangefochtener Spitzenreiter mit acht Babys vor Elias und Mattheo mit jeweils sechs, Finn, Theo und Noah mit jeweils vier Namensgebungen. Bei den Mädchennamen war das Rennen enger: Für Ella hatten sich fünf El-

ternpaare entschieden, für Marie und Mathilda jeweils vier, für Emily, Emma, Leni, Lisa und Nele jeweils drei.

Die Zahl der Geburten, die in Hünfeld beurkundet wurden, ist insgesamt weitgehend konstant geblieben. 423 Babys wurden in Hünfeld geboren nach 433 im Vorjahr. Die Zahl der Eheschließung blieb mit 57 weitgehend gleich. 2019 heirateten 54 Paare, 2020 waren es 66. Die Zahl der Sterbefälle stieg von 358 auf 390. Bei all diesen Zahlen handelt es sich allerdings nicht nur um Hünfelder Bürger. Beispielsweise werden alle Geburten aber auch die Sterbefälle in der Hünfelder Helios St. Elisabeth Klinik beim Standesamt Hessisches-Kegelspiel in Hünfeld beurkundet.



423 neue Erdenbürger wurden im Hünfelde0r Standesamt beurkundet.

Medizin

ANZEIGE

Das hilft bei Hämorrhoiden!

Wenn es am Po brennt, juckt oder nässt, sind häufig Hämorrhoiden die Ursache. Ein Leiden, über das niemand gerne spricht. Schätzungsweise jeder zweite Erwachsene ist davon betroffen – Männer wie Frauen! Ein rezeptfreies Arzneimittel in Tropfenform zur oralen Einnahme kann Hämorrhoiden bekämpfen: Lindaven (Apotheke).

Jeder hat Hämorrhoiden! Hämorrhoiden sind Gefäßpolster, die zusammen mit den Schließmuskeln den Darmausgang abdichten. Vergrößern sich die Hämorrhoiden dauerhaft, weil sich Blut in ihnen staut, sprechen Mediziner von Hämorrhoidalleiden.

Eine Ursache hierfür kann regelmäßiges, zu starkes Pressen beim Stuhlgang sein. Sind die Hämorrhoiden vergrößert, reibt der Stuhl daran. Die Folge: Entzündungen, die zu Brennen, Juckreiz oder sogar leichten Blutungen führen können.

Viele Betroffene behandeln ihr Hämorrhoidalleiden mit Salben. Doch spezielle Arzneitropfen namens Lindaven (Apotheke, rezeptfrei) bekämpfen die Hämorrhoiden



dort, wo sie entstehen: im Körperinneren!

Hämorrhoiden jetzt anders bekämpfen

Lindaven enthält eine Wirkstoffkombination aus fünf bewährten Arzneipflanzen, die Symptome wie Brennen oder Juckreiz

lindert. Zudem können Entzündungen gehemmt werden. Die Arzneitropfen mit speziellem 5-fach-Komplex werden einfach in einem halben Glas Wasser eingenommen. Somit

sind sie praktisch und diskret in der Anwendung. Zudem hat Lindaven keine bekannten Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln.

Natürlich wirksam von innen

Für Ihre Apotheke:
Lindaven
(PZN 14264889)

www.lindaven.de

Rücken, Nacken, Kopf

Nervenschmerzen sind vielfältig

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen – und hier gibt es wirksame Hilfe! Dorisol Tabletten (rezeptfrei, Apotheke) wirken mit speziellen Wirkstoffen den Schmerzen entgegen.

Langes Sitzen, Stress oder Überlastung lösen häufig Verspannungen aus. Eine verspannte Muskulatur drückt auf einzelne Nervenstränge, die sich durch den ganzen Körper ziehen. Diese gereizten Nerven verursachen z. B. belastende Rückenschmerzen. Man spricht von Nervenschmerzen. Oftmals ziehen diese bis in den Nacken und Kopf. So können sie sogar Kopfschmerzen bis hin zu quälender Migräne hervorrufen.

Spezielle Hilfe, spürbare Linderung
Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint bewährte Wirkstoffe



und kann so wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen wie Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette auch für chronische Beschwerden geeignet.

Diese spezielle Schmerztablette bremst Ihre Nervenschmerzen aus!



Für Ihre Apotheke:
Dorisol
(PZN 16792925)

www.dorisol.de